

Klassikprominenz am Konzerthaus Dortmund

Sternstunden an der Ruhr

So klingt nur Dortmund“ heißt der Slogan des Konzerthauses Dortmund, und besonders abwechslungsreich singt und klingt es dort in der kommenden Spielzeit. Neben internationalen Stars der Klassikwelt haben sich viele junge Künstler angemeldet – ein Gipfeltreffen der Spitzen von heute und morgen.

Eine der großen Dirigentenhoffnungen unserer Tage ist der

Ein bewährtes Konzept des Konzerthauses Dortmund sind die Zeitinseln, die auch in dieser Spielzeit wieder zu bestimmten Themenkomplexen stattfinden werden. Vom 15. bis zum 17. März dreht sich hier alles um das Thema „Marienmusik“, Vertonungen von Texten, die sich inhaltlich mit der Gottesmutter befassen. Hauptsächlich vertreten sind dabei die Mit-

glieder des Balthasar-Neumann-Chores und -Orchesters sowie das Dufay-Ensemble. Eine weitere Zeitinsel ist den russischen Antipoden Alexander Skrjabin und Sergej Rachmaninow gewidmet. Eröffnet wird die insgesamt fünfteilige Reihe am 17. April mit einem Solo-Abend der Pianistin Valentina Lisitsa, die neben virtuoson Stücken der beiden Komponisten auch Liszts „Totentanz“ spielen wird. An gleich drei Abenden ist der Dirigent Kirill Petrenko zu Gast, der Werke von Rachmaninow und Skrjabin mit der Sächsischen Staatskapelle Dres-

den und dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor im Gepäck hat. Termine sind der 19., 20. und 21. April.

Stephan Schwarz



Dirigenten der Extraklasse: Andris Nelsons...



...und Esa-Pekka Salonen.

Lette Andris Nelsons, der gleich beim Eröffnungskonzert am 2. September am Pult des Concertgebouw-Orchesters mit Wagners „Rienzi“-Ouvertüre, dem „Tanz der sieben Schleier“ aus Strauss' „Salome“ und Schostakowitschs achter Sinfonie zu hören ist. Insgesamt dreimal wird Nelsons in dieser Saison in Dortmund gastieren, außer beim Eröffnungskonzert auch am 16. Oktober mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln (mit Werken von Puccini, Ravel und Beethovens sechster Sinfonie) und am 23. März mit Rudolf Buchbinder und dem City of Birmingham Orchestra (Britten, Beethoven und Sibelius).

Schon seit Langem ein gefeierter Stardirigent ist der Finne Esa-Pekka Salonen. Bereits im zweiten Jahr wird er als Exklusivkünstler am Konzerthaus Dortmund auftreten. Bei drei der insgesamt vier Konzerte, die er in dieser Spielzeit dirigieren wird, stellt er sich außerdem als Komponist vor: am 11. November mit dem Philharmonia Orchestra und Patricia Kopatchinskaja, die den Solopart in Salonens Violinkonzert übernehmen wird, mit der MCO Academy am 25. Februar, die neben Werken von Sibelius und Messiaen auch sein Orchesterwerk „Foreign Bodies“ aufführt, und am 10. Juni am Pult des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks („Nyx“ für Orchester). Ein besonderer Höhepunkt der Reihe: Bartóks einzige Oper „Herzog Blaubarts Burg“ in einer halbszenischen Aufführung mit Measha Brueggergosman und John Tomlinson am 12. November.

Highlights

- 2.9.2011**, Royal Concertgebouw Orchestra, Andris Nelsons (Wagner, Strauss, Schostakowitsch; Eröffnungskonzert)
- 12.11.2011**, John Tomlinson, Measha Brueggergosman, Esa-Pekka Salonen (Debussy, Bartók)
- 16.12.2011**, Münchener Philharmoniker, Lorin Maazel (Wagner, Bruckner)
- 18.2.2012**, Michael Schade, Malin Hartelius, Elina Garanca u. a., Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Louis Langrée (Mozart: Titus)
- 20.4.2012**, Sächsische Staatskapelle Dresden, Kirill Petrenko (Skrjabin, Rachmaninow)
- 20.5.2012**, Alice Sara Ott, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Haydn, Liszt, Brahms)
- 23.5.2012**, Anne-Sophie Mutter, Kammerorchester Wien-Berlin, Michael Francis (Mozart, Rihm)
- 10.6.2012**, Yefim Bronfman, BR-Symphonieorchester, Esa-Pekka Salonen (Schumann, Salonen, Brahms)

Weitere Informationen sowie Karten gibt es unter www.konzerthaus-dortmund.de und Tel. 0231/22 696 200.

Prominente Debüts

Eine ganze Reihe von Schwerpunkten bestimmt das Programm der Philharmonie Essen auch in der nächsten Saison: Von Schubert über Mahler bis zum Amerika der heutigen Zeit, von Elfriede Jelinek über John Neumeier bis hin zu gefeierten Stars der Opernwelt ist für jeden musikalischen Geschmack etwas dabei. Dabei stehen drei Themen besonders im Vordergrund. Zunächst wird der bereits in der Saison 2010/2011 begonnene Zyklus „Mahler International“ fortgeführt. Daran beteiligt sind die Bamberger Symphoniker unter ihrem Chefdirigenten Jonathan Nott (mit Mahlers vierter Sinfonie und Schuberts „Unvollendeter“ am 21.10.), Riccardo Chailly und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die das „Lied von der Erde“ gemeinsam mit Schönbergs „Verklärter Nacht“ am 27. November aufführen werden, das Orchestre National de France unter Daniele Gatti (Mahlers Neunte am 7. Dezember) und Enoch zu Guttenberg und sein Orchester KlangVerwaltung mit einer gekoppelten Aufführung der „Kindertotenlieder“ und Bruckners siebter Sinfonie (12. Februar). Am 17. Februar schließlich wird Jonathan Nott (diesmal mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin) die Reihe mit der zweiten Sinfonie beenden.

Eine besondere Aufmerksamkeit erfährt in der kommenden Spielzeit auch das Werk Franz Schuberts, der mit fünf Themenkonzerten bedacht ist. Höhepunkt des Konzerts des Belcea Quartet am 13. November ist die Aufführung von Schuberts C-Dur-Streichquintett. Unterstützt wird das Ensemble dabei vom ehemaligen Cellisten des Alban-Berg-Quartetts Valentin Erben. Weitere kammermusikalische Höhepunkte aus dem Schaffen des Wiener Komponisten gibt es am 31. März beim Konzert mit Isabelle Faust und Alexander Melnikov und beim Auftritt des Apollon-Musagète-Quartetts am 3. Juni zu hören. Klavierwerke präsentiert am 3. März Tsimon Barto bei seinem Soloabend, während Thomas Quasthoff zusammen mit Justus Zeyen am 19. Mai die „Winterreise“ interpretieren wird.

Ungewohnte Töne verspricht die Reihe Now!, die die Neue Musik der USA unter die Lupe nimmt. Einer der Höhepunkte dieses Zyklus, der zwischen dem 20. Oktober und 30. November stattfindet, ist der Auftritt des WDR-Symphonieorchesters Köln mit Kristjan Järvi und Herbert Schuch, bei dem neben Werken von John Adams und Steve Reich auch George Gershwins „Rhapsody In Blue“ auf dem Programm steht.

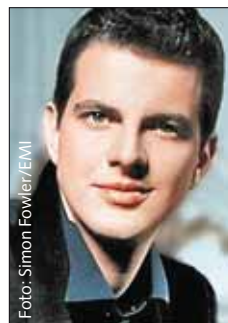
Wenn die neue Saison mit einem nicht geizt, dann sind es prominente Namen. Neben der Residenz-Künstlerin Sol Gabetta, die bei vier Konzerten zu hören ist (am 4. und 18. Dezem-



Jonathan Nott



Thomas Quasthoff



Philippe Jaroussky



Diana Damrau

ber sowie am 21. April und 2. Juni) und vom 31. Mai bis zum 1. Juni gemeinsam mit Patricia Kopatchinskaja und Henri Sigfridsson eine Meisterklasse für die Studierenden der Essener Folkwang-Universität leiten wird, geben Stars wie Jonas Kaufmann (am 10. Oktober), Angela Gheorghiu (11. Februar), Edita Gruberová (1. April), Diana Damrau (15. April) und Philippe Jaroussky (10. Juni) ihre Debüts in Essen. Ballettfreunde dürfen sich auf das Hamburg Ballett und auf John Neumeiers Choreographie zu Bachs „Matthäus-Passion“ freuen, die am 6. April gegeben wird. Einen perfekten „Sommernachtstraum“ schließlich verspricht am 23. Juni die Aufführung von Monteverdis „L'Orfeo“ in der Philharmonie und im Stadtgarten mit dem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, die mit der Uraufführung eines neuen Stücks von Elfriede Jelinek („Schatten“) und dem Ballettabend „Cherché, trouvé, perdu“ von Patrick Delcroix mit dem Ballett des Aalto-Theaters Essen kombiniert wird.

Stephan Schwarz

Highlights

- 6.9.2011**, Sächsische Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann (Bruckner: Sinfonie Nr. 8; Eröffnungskonzert)
- 10.10.2011**, Jonas Kaufmann, Bochumer Symphoniker, Jochen Rieder (Puccini, Mascagni, Massenet u. a.)
- 27.11.2011**, Christianne Stotijn, Ben Heppner, BR-Symphonieorchester, Riccardo Chailly (Schönberg, Mahler)
- 4.12.2011**, Sol Gabetta, Royal Concertgebouw Orchestra, Juraj Valcuha (Weber, Barber, Rachmaninow)
- 11.2.2012**, Angela Gheorghiu, Marius Manea, Philharmonie Südwestfalen (Puccini, Verdi u. a.)
- 12.2.2012**, Hanno Müller-Brachmann, Orchester der KlangVerwaltung, Enoch zu Guttenberg (Mahler, Bruckner)
- 15.4.2012**, Diana Damrau, Xavier de Maistre (Schubert, Parish-Alvars, Strauss, Chausson u. a.)
- 10.6.2012**, Philippe Jaroussky, Marie-Nicole Lemieux, Ensemble Artaserse (Cavalli, Sartorio, Pandolfi u. a.)

Karten sowie weitere Informationen unter
www.philharmonie-essen.de und Tel. 0201/81 22 200